



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Erkenntnisse aus der aktuellen EU – Inspektion

Fremdstoffe und Tierarzneimittel

14. April 2011

Andreas Wyss BVET



Themen

- **Auftrag / Grundlagen der EU Inspektionen**
- Scope der aktuellen EU Inspektion
- Erkenntnisse
- Vergleich EU Inspektionen – BLK Audits
- Schlussfolgerung



Auftrag / Grundlagen der EU - Inspektionen

- Prinzipiell wird jedes Land, welches lebende Tiere oder tierische Produkte in EU-Länder exportiert, durch das **FVO (Food and Veterinary Office) in Dublin** überprüft (mit oder ohne Bilaterale Abkommen)
 - gilt auch für Mitgliedstaaten;
 - FVO ist unabhängig.
- Bilaterale Abkommen (bringen gewisse Erleichterungen):
 - Erleichterungen im Handel mit Tieren und tierischen Erzeugnissen auf der Basis der Äquivalenz der Vorschriften
 - Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Veterinärdiensten der Schweiz und der EU



EU – Inspektionen: wie häufig?

- **CH 2007**
FVO Mission – Residues and Contaminants
- **CH 2010**
 - Feed Safety (Feed Additives and Premixtures)
 - Import Controls of Animals and Food of Animal Origin
(Kontrolle der BIP's: Flughäfen Genf / Zürich)
- **CH 2011**
FVO Mission – Residues and Contaminants
(keine weiteren Inspektionen vorgesehen)
- **Mitgliedstaaten**
müssen pro Jahr mit mehreren Inspektionen rechnen
2010: Italien 12, Frankreich 10, Deutschland 7, Österreich 3



Themen

- Auftrag / Grundlagen der EU Inspektionen
- **Scope der aktuellen EU Inspektion**
- Erkenntnisse
- Vergleich EU Inspektionen – BLK Audits
- Schlussfolgerung



Scope der aktuellen EU - Inspektion (1)

Überprüfung:

- des **NFUP** (Nationales Fremdstoffuntersuchungsprogramm)
EU - Richtlinie 96/23/EC erfüllt?

Koordiniert die Zentralstelle (BVET) die Tätigkeiten aller am Programm beteiligten Stellen, die mit der Überwachung der einzelnen Rückstände befasst sind?



Scope der aktuellen EU - Inspektion (2)

BVET:

1. bestimmt unter Verwendung der vom FVO zur Verfügung gestellten Templates Probezahlen
2. organisiert die Probenerhebungen
3. sichert die erforderlichen Analysenkapazitäten
4. überwacht den Verlauf des Programms
5. erstellt nach den Vorgaben des FVO die Grundlagen für den Jahresbericht

Die Durchführung des NFUP stützt sich ab auf das **LMG**, die **LGV** und **FIV**.



Fremdstoffuntersuchungen in lebenden und geschlachteten Tieren

Land		Schweiz			
Jahr		2011			
Tierart		Rinder 7 - 24 Mt.			
geschlachtete Tiere		199000			
Anzahl Proben					
Minimum (Vorgabe EU)		796			
Programm Schweiz		796			
zu untersuchende Stoffgruppen		Anzahl Proben			
		ab Schlachthof		ab Betrieb	
		MIN	PLAN	MIN	PLAN
A1	Stilbene	41	41	41	41
A2	Thyreostatika	41	41	41	41
A3	Synthetische Steroide mit östrogenen und gestagenen Wirkung	41	41	41	41
A4	Resorcyssäurelactone	41	41	41	41
A5	β-Agonisten	41	41	41	41



Scope der aktuellen EU - Inspektion (3)

Überprüfung:

- der Laboratorien (1 Labor)
- der TAM - Gesetzgebung (2 Kantone, 2 Betriebe, Swissmedic)
- der Futtermittelkontrolle (ALP)
- des kantonalen Vollzugs (2 Kantone)

Schlussbericht → Aktionsplan

http://ec.europa.eu/food/fvo/index_en.cfm?reptoshow=5

(publizierte Berichte)



Themen

- Auftrag / Grundlagen der EU Inspektionen
- Scope der aktuellen EU Inspektion
- **Erkenntnisse**
- Vergleich EU Inspektionen – BLK Audits
- Schlussfolgerung



Erkenntnisse (1)

Umsetzungen der Inhalte des Aktionsplanes

Haupterkennniss:

Komplexe Situation infolge mehrerer involvierter Stellen:

- BVET
- BLW / ALP
- BAG / Swissmedic
- Kantone



Erkenntnisse (2)

Umsetzungen der Inhalte des Aktionsplanes

- Das Fehlen von Vollzugsmassnahmen bei positiven Befunden (bis jetzt maximal 6 positive Befunde pro Jahr)
- Überprüfung der tierärztlichen Privatapotheken (Heilmittelgesetz)



- Kommunikation verbessern (BA, Kantone)
 - Effizienz des Vollzugs ↑
- **Weiterbildung** (zentral durch BVET, Bildungsverordnung)
- **BVET** koordiniert die Mitteilung / Weiterleitung von positiven Befunden an die zuständigen Kantone (Vollzugsunterstützung); (unabhängig vom Empfänger des Originalberichts)
 - **Rückmeldung der Kantone** betreffend den getroffenen Massnahmen

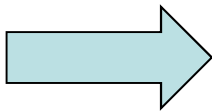


Erkenntnisse (3)

Umsetzungen der Inhalte des Aktionsplanes

NFUP:

- **Optimierung** des bestehenden Programms
- frei werdende Ressourcen für zusätzliche **risikobasierte** Untersuchungsprogramme verwenden, welche national koordiniert sind und keine Rücksicht auf die Vorgaben der RL 96/23EG nehmen müssen



1. **obligatorischer Report gemäss RL 96/23/EG**
2. **Report an Fachleute der kantonalen und nationalen Behörden: Risikomanagement**
3. **Öffentlichkeit publikumsgerecht informieren (Transparenz, stärkt u.a. das Vertrauen in die Behörden)**



Themen

- Auftrag / Grundlagen der EU Inspektionen
- Scope der aktuellen EU Inspektion
- Erkenntnisse
- **Vergleich EU Inspektionen vs BLK Audits**
- Schlussfolgerung



Vergleich EU – Inspektionen vs BLK - Audits (1)

Im Rahmen der Umsetzung der **VO (EG) 882/2004** wurde die nach ISO 9001:2008 zertifizierte Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) gebildet.

Sie ist eine **zentrale Stelle**, die die Bundesämter für Veterinärwesen (BVET), für Gesundheit (BAG) und für Landwirtschaft (BLW) bei der Aufsicht über den Vollzug der Pflanzengesundheit-, Futtermittel-, Tierseuchen-, Tierschutz- und Lebensmittelgesetzgebung in der Schweiz unterstützt.



Vergleich EU – Inspektionen vs BLK - Audits (2)

EU – Inspektionen:

Überprüfung der Äquivalenz mit der EU

BLK – Audits:

Nationale Kontrollstelle

(„From Stable to Table“)



Themen

- Auftrag / Grundlagen der EU Inspektionen
- Scope der aktuellen EU Inspektion
- Erkenntnisse
- Vergleich EU Inspektionen – BLK Audits
- **Schlussfolgerung**



Schlussfolgerung

- **Verbesserungsbedarf** ist auf allen Stufen und fortlaufend notwendig (Bund, Kantone, Kontrollorganisationen, Tierarzt, Tierhalter, Betrieb, Konsument)
- Informationsfluss und Zusammenarbeit auf allen Stufen und untereinander fördern: **Kommunikation**
- Instrument der **Aufsicht** im allgemeinen und der **Oberaufsicht** im speziellen nicht als „Schikane“ ansehen, sondern als **Mittel für die Umsetzung von operativen und strategischen Zielen** nutzen